

### Tages-Begebenheiten.

In **Cannstatt** soll vorgestern der Fall vorgekommen sein, daß ein junger Mann, der wegen Streithändel zu 3 Tagen Arrest verurteilt worden, zur Abfüng dieser Strafe noch zwei Kameraden mitbrachte in der Annahme, wenn drei einen Tag sitzen, sei es so gut, als wenn einer drei Tag sitze und dann brauche er doch keinen Arbeitstag und Lohnstag zu versäumen. Schade, daß dieses wohlgemeinte Experiment bei der Behörde keinen Anklang gefunden hat.

Auf der Station **Zony** gerieth einer Mittheilung der W. L. z. zufolge am Samstag ein mit Abfall-Baumwolle geladener offener Eisenbahnwagen auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise in Brand. Der Wagen wurde Tags zuvor geladen und gestern Vormittag in den Zug 161 einrangirt. Kurze Zeit vor Abgang des Zugs wurde das Feuer entdeckt! das gesammte Personal war rasch zur Stelle, aber bald brannte die Wolle hell auf. Doch konnte ein großer Theil von der etwa 100 Ztr. betragenden Ladung, viele noch unversehrt, andere mehr oder weniger beschädigt, gerettet werden. Der Wagen selbst ist ebenfalls beschädigt.

**Von der Umer Alb**, 21. Jan. In Westerfetten fand am letzten Dienstag eine Hochzeit statt. Zur allgemeinen Belustigung der Gäste, vielleicht auch um die nahende Fastnacht anzukündigen, vernummte sich einer der Anwesenden als Eisbär, d. h. er ließ sich am ganzen Leib mit Flachs einwickeln und einbinden, färbte sich Gesicht und Hände mit Schmeer und Rußschwarz, und ließ sich dann durch einen seiner Kameraden, den Varentreiber, der Gesellschaft an einem Strick vorführen. Mit und Jung drängte sich um den merkwürdigen Gast, welcher sich eben in Tanzen produziren sollte. Aber, o Schrecken! auf einmal fieng der „Bär“ zu brennen an und im nächsten Augenblick stand er in hellen Flammen da. Mit einer brennenden Cigarre oder mit einem Zündhölzchen muß einer der Angeheiterten dem „Bären“ zu nahe gekommen sein und auf diese Art sein „Fell“ in Brand gesteckt haben. Man suchte natürlich, so gut es eben anging, so schnell als möglich zu löschen, was in der Eile mit Bier und Wein geschehen mußte, allein der „Bär“ verbrannte sich seinen ganzen Körper derart, daß er nun bei großen Schmerzen gefährlich krank darniederliegt.

(Handwerk sonst und jetzt.) Ueber dieses Thema hielt der Hofprediger Stöcker am Freitag Abend in der Tonhalle zu Berlin einen Vortrag, zu dem sich mehrere tausend Zuhörer eingefunden hatten, die dem Redner wiederholt stürmischen Beifall zollten. Letzterer schilderte den blühenden Zustand des deutschen Handwerks in früherer Zeit und betonte besonders, wie gerade jetzt aus den Handwerkerkreisen selbst lauter und immer lauter der Ruf nach Wiederauflebung der Innungen ertönt, ein Ruf, der von den wahren Freunden eines kräftigen Bürgerstandes nicht überhört, und daher auch von der konservativen Partei und in Folge des aus ihrem Schooße hervorgegangenen Antrags von der R. Staatsregierung in gründliche Erwägung gezogen worden sei. Herr Hofprediger Stöcker beleuchtete bei dieser Gelegenheit eine Rede, welche der fortschrittliche Abgeordnete Ludwig Löwe vor Kurzem über ein ähnliches Thema in Berlin gehalten und in welcher er sich so unverständlich über den Arbeiter- und Handwerkerstand ausgesprochen, daß sofort zu erkennen gewesen, wie es Führern der Fortschrittspartei nur darum zu thun sei, der großen Masse mit warmen Worten, nie aber mit warmen Thaten entgegen zu kommen und auf diese Weise dem Volk Sand in die Augen zu streuen. Auf einen Bericht der „Vossischen Zeitung“ über Herrn Ludwig Löwe's konfuse Reden näher eingehend, hob Herr Stöcker noch die Thatsache hervor, daß das genannte fortschrittliche Blatt in dem bewegten Artikel alle Antisemiten mit dem Ausdruck „Gefindel“ bezeichne. Wenn er die letzte Arbeiter- und auch die Wahlmännerversammlung in den Reichshallen betrachtete, so wolle er bezüglich der Zuhörererschaft allerdings nicht den gleichen Ausdruck anwenden, wohl aber das I desselben fortlassen und einfach sagen, daß das größte Theil jener Zuhörer aus dem „Gefindel der Juden“ bestanden habe. (Minutenlang anhaltender Beifall.) Nachweisend, daß die Fortschrittspartei ein besonderes Interesse an der Nichterfüllung der Bestrebungen des deutschen Handwerkerstandes bezüglich der Wiederherstellung von Innungen habe, forderte Herr Stöcker die Handwerksmeister auf, mit offenem Visir den Herren des sogenannten Fortschritts gegenüber zu treten, und bei den künftigen Wahlen denselben zu zeigen, daß man nichts mehr von ihm wissen wolle. — Nach Herrn Stöcker sprach zunächst noch der Schuhmachermeister Herr Schumann, der ebenfalls unter stürmischen Beifall den Verfall des deutschen Handwerks durch die Schuld des Liberalismus und

der Juden schilderte und zum Schluß die anwesenden Arbeiter und Handwerker aufforderte, bei den nächsten Wahlen diesen falschen Freunden des Volkes den Rücken zu kehren und ihnen zu zeigen, daß man ihre unlauteren Absichten erkannt habe. — In ähnlichem Sinne sprachen sich noch mehrere Redner aus. — Die Fortschrittspartei wird nun wohl endlich zu der Selbsterkenntnigelangen, daß auch in der Stadt Berlin ihr Stern im Sinken begriffen ist.

**Paris**, 21. Jan. Beim Bankette der Syndikatskammer der Weinhändler hielt Gambetta eine Rede, deren Hauptstelle lautet: Frankreich wolle eine rationelle, fortschrittliche und weise Politik, trotz des Lärmens Derjenigen, welche unwillig darüber seien, daß man verweigere ihnen zu folgen. Wir werden eine Demokratie begründen, welche ebenso ergiebig und mächtig ist, als irgend eine Dynastie. Die Demokratie ließ seit 4. August 1870 durch Thaten erkennen, daß sie nicht mehr anarchisch und unfruchtbar sein wolle. Gambetta wies auf die Municipalwahlen hin, welche beweisen, daß das Jahr in größter Ruhe verlaufen werde. Die Wahlen für den Senat und die Kammer würden ein Triumph der Demokratie, der Republik und des Vaterlandes sein.

**Madrid**, 21. Januar. Der Schnee liegt hier mehrere Fuß hoch, so daß Fußgänger und Wagen sich nur mühsam hindurcharbeiten. Die castilianische Hochebene hat einen ganz sibirischen Anstrich.

**Sattaro**, 21. Jan. In verflorener Nacht schlug der Blitz in ein montenegrinisches Pulvermagazin zu Antivari. Mehrere Häuser wurden zertrümmert, 20 Menschen kamen um.

**Konstantinopel**, 23. Jan. Es verlautet gerüchteste, der Generaldirektor der Eisenbahn Salonichi-Mitrovitza, Cooper, habe dem Arbeitsminister angezeigt, daß die Albanesen, welche Scoplja besetzten, gedroht hätten, ihn und das ganze Eisenbahnpersonal über die Klinge springen zu lassen, und die Eisenbahnlinie zu zerstören, wenn Truppen und Munition befördert würden; er sehe sich daher gezwungen, sämmtliche Stationsvorsteher zu benachrichtigen, daß jeder Militärtransport abzulehnen sei.

**London**, 22. Jan. Das auswärtige Amt hat von der deutschen Regierung die Mittheilung erhalten, daß diese ein Schiff an die liberische Küste entsenden werde, um einige wilde Stämme für Plünderung der schiffbrüchigen Besatzung eines deutschen Schiffes zu züchtigen. (Nach dem „Standard“ wurde die englische Regierung von der deutschen aufgefordert, gemeinsam vorzugehen, um Genugthuung für die einigen europ. Kaufleuten an der Westküste Afrikas zugefügten Schäden zu erzwingen.)

**London**, 22. Jan. Dem Standard zufolge wurde England von Deutschland aufgefordert, mit deutschen und englischen Schiffen gemeinsam vorzugehen, um Genugthuung für den einigen europäischen Kaufleuten an der Westküste Afrikas zugefügten Schaden zu erzwingen. — Denselben Blatte wird aus Berlin geschrieben, Deutschland sei mit Frankreich über die Verhandlung der griechisch-türkischen Frage einverstanden. Beide seien zu dem von der Pforte vorgeschlagenen Zusammentreffen der Botschafter bereit, doch soll die Pforte vorher erklären, welche Gebiete sie außer den am 3. Oktober zugestandenen abtreten würde. Deutschland wünsche überdies thafächliche Erwerbung von Tunis und Tripoli durch Frankreich. — Die Kälte dauert hier fort.

**Buenos-Ayres**, 21. Jan. „Reuters Bureau“ meldet: Die chilenische Armee griff vor der Einnahme Limas die Peruaner bei Milaflores an. Präsident Pierola rettete sich durch die Flucht; dessen Bruder und der peruanische Kriegsminister wurden gefangen. Die Zahl der an der Schlacht beteiligten Peruaner betrug 25 000, obschon dieselben in der Schlacht bei Chorillos bereits 700 Tode und 2000 Gefangene verloren haben sollen. Die Chilenen haben ebenfalls große Verluste erlitten. Die Chilenen besetzten darauf ohne ein neues Gefecht Lima am 17. Januar. das Diplomatenkorps in Lima bemüht sich um Abschluß eines Waffenstillstands und verlangt die Respektirung des Präsidenten Pierola.

(Die Republik an Nedar.) In einem Leitartikel eines in Pittsburg erscheinenden englischen Blattes war dieser Tage zu lesen: „Fünftausend Boers haben von Heidelberg in Süddeutschland Besitz ergriffen und eine Republik mit Paul Krüger als Präsident eingesetzt.“ Der Zeitungsmann in der Rauchstadt schlug, als er von dem Coup der braven Boers in Afrika gegen das dortige Heidelberg las, in seinem „Gazetteer“ nach, und da fand er „Heidelberg, a city of South Germany“. Nun mußte er genug und ließ fünftausend holländische Bauern aus Südafrika an den Nedar marschiren, und die Republik ausrufen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

**M t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nº 13.**

Samstag den 29. Januar

1881.

### Bekanntmachungen.

#### An die Ortsbehörden, Steuernachlaß betr.

Nachdem das Königl. Staatsministerium aus besonderer Vollmacht **Seiner Königl. Majestät** durch Beschluß vom 12 d. M. den im Jahr 1880 durch Gewitterschaden betroffenen Gemeinden des Bezirks Schorndorf einen Steuernachlaß bewilligt hat, werden die betreffenden Ortsbehörden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, nunmehr — wo es angeht — wegen ordnungsmäßigen Abschreibens des Nachlasses an der Schuldbücherei der einzelnen Steuerpflichtigen das Weitere zu besorgen.

Der Steuernachlaß beträgt bei:

Abelberg	Parzelle Nassach	17 M. 88 S.	Parzelle Nassachmühle	3 M. 8 S.
Bairied	Parzelle Unterhütt	22 " 35 "	Baltmannsweiler	340 " 2 "
		9 " 54 "	Hegenlohe	292 " 35 "
			Thomashardt	172 " 42 "
				857 M. 64 S.

In den Gemeindepflegerrechnungen ist auf dieses Ausschreiben Bezug zu nehmen.  
Den 27. Januar 1881.

R. Oberamt.  
Bau.

#### Die Ortsbehörden

werden auf Art. 99 Ziff. 5 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 hingewiesen, wonach die Steuer von sämmtlichen Hausirhändlern zum Voraus, also vor Beginn des Gewerbebetriebs, zu entrichten ist.  
Den 26. Januar 1881.

R. Oberamt.  
Bau.

#### Die Ortsbehörden

haben den Polizei-Offizianten den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 10 d. M. (Minist.-Amtsbl. 1881 S. 5) urkundlich zu eröffnen.  
Den 26. Januar 1881.

R. Oberamt.  
Bau.

#### An die Orts-Vorsteher.

Die Gebäudebrandschadens-Umlagen nebst Umlage-Urkunden und Umlagerungs-Übersichten sind längstens bis 1. Februar 1881 einzusenden.  
Schorndorf, den 7. Januar 1881.

R. Oberamt.  
Bau.


**Revier Schorndorf.**  
**Reisich-Verkauf.**  
Donnerstag den 3. Februar l. J.  
Nachmittags 4 Uhr  
aus Schirben nicht gebundenes Reisich auf Haufen mit etwa 2200 Wellen. Zusammenkunft unten am Schirbensträßchen.



**Revier Abelberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
Samstag den 5. Februar  
aus Schußhäusle: 381 Nm. buchene Scheiter, 323 Nm. Prügel, 11 Nm. bir-



**Revier Welzheim.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
1) **Dienstag den 8. Februar** von Morgens 9 Uhr an im Lamm in Welzheim  
aus Schmalenberg Abthlg. 4. 6. 8. 11. Sauslinge, Säghalbe, Er-len-sumpf, und Brantweinschlag: 729 Nm. Brennholz, worunter 3 eichene, 224 buchene, 12 bir-kene, 2 aspene und 75 Nadelholzscheiter.  
2) **Mittwoch den 9. Februar** von Morgens 10 Uhr an bei Wirth Eise mann in Ebni



fene Prügel, 498 buchene, birkenes und eichenes Anbruchholz. Morgens 10 Uhr auf der Nassachmühle.  
aus Schweizergehren 1, Sauslinge, Er-len-sumpf und Scheidholz der Guten Ebni und Schmalenberg: 1 Eiche mit 0,43 Fm., 17 Buchen mit 16 Fm., 193 Nadelholz-Stämme mit 16 Fm. I. Cl., 26 II. Cl., 28 III. Cl., 38 IV. Cl. Langholz, 33 Fm. I. Cl., 21 II. Cl., 5 III. Cl., 5 Ausschuß Sägholz.  
Ferner aus Schweizergehren 1, Grass-gehren und Scheidholz aus den Guten Ebni und Schmalenberg zu 4660 Wellen geschäftes meist Nadelkreitag.

**Schorndorf.**  
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der **Stadtpflege.**

**Schorndorf.**  
Für Gottlob Seybold, Weber, 58 Jahre alt, wird auf den 1. April d. J. ein geeignetes **Poßhaus** gesucht. Liebhaber haben sich zu wenden an Armenpfleger **Strahlen.**

### Revier Plochingen. Holz-Verkauf.

Wittwoch den 9. Februar



aus Fuchsbach und Stimpflesberg 2c. 2c. 3 Km. eichen Spalholz, 161 buchene Scheiter, 67 dto. Brügel, 119 dto. Klog- und Anbruchholz, 38 birkenes, 12 erlenes Holz, 45 eichenes Anbruchholz, 30 gebundene Wellen, 2580 auf Hausen, 42 Km. Stockholz im Boden. Morgens 9 Uhr bei der Hütte im Fuchsbachthal.

### Schorndorf.

Die Armenpflege hier hat im Submissionswege 100 Laib schwarzes Brod à 4 u zu vergeben. Die Herren Bäcker, welche geneigt sind die Lieferung zu übernehmen, werden ersucht, ihre Offerte am Montag den 31. d. Mts zwischen 11 und 12 Uhr einzureichen bei

Armenpfleger **Strahlen.**

### Gebfack.

**700 Mark**

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort aufzunehmen in 1 oder 2 Posten bei der

Stiftungspflege.

### Lieder-Kranz.

### Plenar-Verammlung

am Samstag Abends 8 Uhr im Waldhorn.

Tagesordnung:

Kassenbericht. Wahlen.

Hiezu werden die Mitglieder, sowohl aktive wie passive höflich eingeladen.

Der Ausschuss.

### Krieger-Kreuz Verein.

Morgens Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an

### Verammlung im Lokal.

Verschiedene Vereins-Angelegenheiten machen zahlreiches Erscheinen wünschenswerth.

Der Ausschuss.

### Der Turnverein hält am Lichtmessfesttag ein Tanzkränzchen

mit Musik im Kronensaal.

Mitglieder sind frei und Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden gegen 1 Mark Entree.

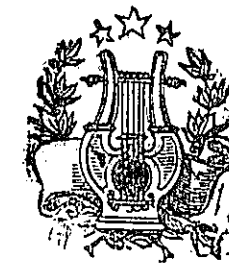
Der Ausschuss.

### L. Zug Steiger.

Sonntag Abend 8 Uhr

Verammlung in der Schwane

Mitglieder der Feuerwehr sind eingeladen. Der Obmann.



## Harmonie. General-Verammlung.

Sonntag den 30. Januar Nachmittags 4 1/2 Uhr im Möggle.

Wahl des Ausschusses, Kassenbericht und gefellige Unterhaltung. Der Ausschuss.

### Winterbach.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle den Herren Rauchern:

- La Halali à M. 9. —. per 100 Stück
- La Imperial à " 7. —. " " "
- La Aleundantia à " 5. 40. " " "
- Minco à " 5. 20. " " "
- Wilhelm Tell à " 4. 50. " " "
- Jockey Club à " 4. 60. " " "
- La Alianza à " 4. 40. " " "

ferner den Herren Wirthen:

- El Saludo à " 3. 40. " " "
- Jockey Club à " 3. —. " " "
- La Perla de St. Jago à " 2. 40. " " "

und bemerke, daß sämtliche Sorten vollständig abgelagert sind.

Achtungsvoll

**A. Kinzelbach.**



Die Erzeugnisse der Königl. Preussisch. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

### Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a M, Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhöfen Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Schorndorf bei J. Weil's Wtw.



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

### Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.

Albert Wernle in Rudersberg.

Verwandten und Bekannten geben wir hiemit die Nachricht, daß unser Bruder und Schwager **Karl Klingenstein**, nach kurzer Krankheit heute Nacht 1 Uhr gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittags 3 Uhr.

### Schorndorf.

Die Schlauchführer sowie sämtliche Freiwillige der Spritze Nr. 1 versammeln sich morgenden Sonntag Nachmittags 4 Uhr bei Kamerad **Lodenreuter.**

### Theater in Schorndorf.

Sonntag den 30. Januar **Der Muthwillige**

oder **Wirrwar in allen Gassen.**

### Fettes Rindfleisch

per u 48 s, sowie Kalb- & Schweinefleisch empfiehlt billigst

Mezger **Schnabel.**

### Auktion.

Donnerstag den 3. Februar wird im Hause der Fräulein Regine Müller in Grunbach eine Fahrnißversteigerung abgehalten, bestehend in Kästen, Tische, Sessel, Bettladen sammt Betten, Spiegel, Porzellan, Glas und Küchengeschirr, ferner Waschkübel und Fässer, wozu freundlich eingeladen wird.

Dreifach befüllten

### Fruchtbranntwein,

das Liter à 1/2 Mark, bei mehreren Liter à 45 Pfennig, auch 90grädigen feinsten Spirit, sowie hiesigen billigen Brennspiritus; ferner alle Sorten **Krankeine**, **Süßemittel** von 10 s an, vorzüglich feinschmeckenden abgellärten **Leberthran**, **Bettmüßemittel** u. s. w. bringt in empfehlende Erinnerung **die Endersbacher Apotheke.**

### Für Auswanderer.

In einer Stadt in einem großen Staate Nordamerica's finden folgende Handwerksleute dauernde Arbeit: Schmiede, Maurer, Steinhauer, Schreiner, Zifer, Anstreicher, Wagner, Sattler, Schuhmacher u. Schneider, Lohn pro Tag 8—12 Mark, je nach Arbeitsleistung. Farmarbeiter (Bauern) erhalten pro Monat mit Beförderung 42—80 Mark. Wegen Ueberfahrt und sonstigen Bedingungen wolle man sich an den oberamtlich bestätigten Auswanderungsagenten **Alfred Schmid** in Göppingen wenden.

## Garantirt

kräftigste und verbesserte **Leinengarne und Gewebe**



liefert innerhalb 2—4 Wochen die **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinweberei**

### Schretzheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtungen werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach verpommen.

**Ausnahme** wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt. Die Vermittlung besorgen die Herren:

- J. Ade in Schorndorf.
- J. Scheffel in Waiblingen.
- Chr. Rapp in Beutelsbach.
- A. Wörhle in Rudersberg.
- David Schick, Schlosser in Oberurbach.
- Wilh. Lindauer in Geradstetten.
- C. Deuschle in Grunbach.
- J. Eckstein in Schwaikheim.
- Hoh. Kerler in Lorach.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte **Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei** **Bäumenbeim** Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum **Verpinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen** die Herren **Carl Weil**, Schorndorf, **D. Siegle**, Geradstetten, **S. Schür**, Oberurbach, und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

### Bestes Web- & Strickgarn

empfiehlt billigst **Carl Breuninger**, Färber.

Weißbuch.

**1000 Mark**

Pflegschaftsgeld hat bis Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Schullehrer **Sering.**

### Für Zahnleidende.

Atelier zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Preis per Zahn 4 M. bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Behandlung sämtlicher Mund- und Zahnkrankheiten.

**Karl Winterer**, Cannstatt, Werberstraße 5 p. nächst dem Bahnhof.

### Gut eingebrachtes Kleeheu und Hehm

verkauft **Aug. Pfeleiderer**, 2 Viertel **alte Fenster** verkauft Obiger.

### Eine Wohnung,

bestehend aus 4 ineinandergehenden Zimmern nebst erforderlichen Räumlichkeiten habe bis Georgii zu vermieten. **G. F. Schmid jr.**, neue Straße.

Bis Georgii hat ein **Logis** zu vermieten. **2.** **Raff**, Schreiner.

### Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

### Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.

Depositeur: **Karl Kreienbaum**, Braunschweig.

### Miedelsbach.

Nächsten Mittwoch Mittags 1 Uhr sind schöne halbenjährige **Milchschweine** zu haben bei **Johannes Schaal.**

Es wird sogleich oder bis Georgii für eine einzelne stille Person ein heizbares unmöblirtes **Zimmer** gesucht, pünktliche Zahlung wird zugesichert. Zu erfragen bei **Ranz**, Döfen.

Oberurbach. Heute wieder frisch geschlachtetes ausnahmsweise fettes **Pferd**fleisch per u 10 s. **Pferdeschlächter S. Stradinger.**

### Bösartige

Knochen- und Fingergeschwüre, nekrotische Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schreiber'sche Plaster** (Indian-Plaster), Fol. 3 M. Apoth. **Schreiber**, Fenebach-Struttgart.

Depot in beiden **Schorndorfer Apotheken**, **Welsheimer Apotheke** & **Endersbacher Apotheke.**

### Bath- & Cag

**Distel.**

Ein Mädchen für Haus- und Feldgeschäft sucht  
**Fritz Schaal.**  
 Meine obere Wohnung habe ich auf Georgi zu vermieten.  
**Eberhard Stitz,** Weingärtner.  
 Eine Futterschneidmaschine hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Sportel-Verzeichnisse**  
 sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen Buchdruckerei.**  
**Zustellungs-Formulare**  
 No. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegewichte sind zu haben in der  
**G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Gottesdienste**  
 am 4. Sonnt. n. Epiph. (30. Jan.) 1881.  
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
 Herr Dekan Finckh.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
 Herr Dekan Finckh.  
 Nachm. 2 Uhr Predigt  
 Herr Helfer Hoffmann.

**Tages-Begebenheiten.**

**Hohengehren,** 24. Jan. Am heutigen Tage hatte der hiesige Krieger-Verein die Pflicht, unsern letzten Veteranen Paul Koch, geb in Einingen den 19. Novbr. 1792, gest. hier den 21. Januar 1881, der bei seinem Sohne, Schullehrer Koch, seine letzten Jahre bis zu seinem Abscheiden hier zubrachte, zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten.

Voraus marschierte der Verein mit umforderter Fahne, die üblichen drei Salven wurden von dem Verein abgegeben.

Er machte die Feldzüge von 1813-1815 in dem Chevau-legers-Regiment Hyronimus in Ellwangen, wo er dann nach 7jähriger Dienstzeit einen ehrenvollen Abschied erhielt.

Der Verstorbene war Mitglied des Krieger-Vereins Einingen, der schon im Jahr 1842 als Veteranen-Verein konstituierte. Ruhe seiner Asche!

**Stuttgart,** 26. Jan. Der „S. M.“ meldet: Durch Mitgliedern der Stuttg. afrikanischen Gesellschaft, welche zum Theil selbst in jenen von holländischen Bauern bewohnten Bezirken Südafrikas gewesen, angeregt, hat sich eine Anzahl hiesiger Männer zu nachstehender Kundgebung an das englische Volk vereinigt. Dieselbe liegt im Lokal der Museums-Gesellschaft und des Bürgervereins zur Unterzeichnung auf und wird in der Voraussetzung allgemeiner Theilnahme seiner Zeit in öffentlichen Blättern Englands publicirt werden. Die Adresse lautet:

„Es leben unter uns noch Männer, welche vor mehr als einem Menschenalter in Südafrika Zeugen waren von der erstmaligen Vertreibung der Boeren durch die Engländer aus ihren Wohnsitzen in Nataland und welche die Kämpfe miterlebt haben, die zur Gründung des Freistaates jenseits des Orange- und Vaalflusses führten. Unwillkürlich empört sich jedes Herz, wenn wir aus dem Munde dieser Zeugen die Geschichte jener Bergewaltigung eines friedlichen, hieher, niederdeutschen Volksstammes hören. Aber es sollten mit diesen Gemalthaten die Leiden dieses Volkes noch nicht erschöpft sein. Wir haben es vor einigen Jahren selbst miterlebt, wie die Unterdrücker den Boeren auch in ihr letztes Asyl gefolgt sind und die Transvaal-Republik unterjocht haben. Kein Wunder, wenn sich die Boeren nunmehr erhoben haben, um das Schwere, von England begangene Unrecht zurückzuweisen. Zum Ruhm des menschlichen Gefühls sei es gesagt, daß sich selbst in der Mitte der englischen Nation Sympathien für die unterdrückten Boeren geltend gemacht haben; aber es wird sich Niemand darüber täuschen können, daß die Politik Englands auf die Vernichtung des Boerenstaates gerichtet ist. Wir halten es daher für eine Pflicht, und sind hierbei der innerlichen Zustimmung der Mehrheit unserer Nation sicher, daß wir unsere Stimme zu Gunsten der Unterdrückten erheben und dem englischen Volke unsere aufrichtige Meinung aussprechen. Die Ehre Englands erfordert nicht, wie gesagt wird, in erster Linie die Niederschlagung des Aufstandes, um vielleicht dann erst mit den Boeren über ihre Rechte zu verhandeln; die Ehre der englischen Nation erfordert vielmehr, daß sie ohne weiteres Blutvergießen durch Anerkennung der Selbstständigkeit der Transvaal-Republik das seit 40 Jahren begangene Unrecht freiwillig sühnt und in Freundschaft lebt mit dem ehrenhaften tapferen Volke, das sich exprobt hat als Vorposten der Besittung gegenüber dem ungesitteten despotischen Zentralafrika.“

**Auldorf.** Schon wieder ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch eine kleine zum Adler gehörige Scheuer nebst eingebautem Stall ein Raub der Flammen geworden. Erst in den letzten Tagen hatten die nächtlichen Patrouillen aufgehört. Brandstiftung ist außer allem Zweifel.

**Nim,** 26. Jan. Heute Mittag wurde der Anknüppler Schlichthärle beim Rangiren eines Zuges von der Maschine überfahren und augenblicklich getödtet. Der Verunglückte ist seit Weihnachten v. J. Wittwer und hinterläßt vier Kinder.

**Karlsruhe,** 26. Jan. Eine köstliche Anekdote soll sich, wie man erzählt, in unserem Finanzministerium zugetragen haben. Der Finanzminister gehört bekanntlich der israelitischen Religion

an, was aber nicht hindert, daß derselbe eine allgemein hochgeachtete Persönlichkeit ist. Eine Gemeinde hatte von dem Ministerium ein kleines Kapital unverzinslich auf zwei Jahre erhalten, um einem Nothstande abzuhelfen; die Zeit vergeht, aber das Geld ist zur Rückzahlung nicht vorhanden; flugs erscheint eine Deputation beim Minister um Stundung; dieser erklärt, er wolle dieselbe bewilligen, aber es könne nun nur mit Zahlung von Zins geschehen. Die Deputation geht gerne darauf ein und ein Glied derselben, ein ehrliches Bäuerlein, sagt nichts Arges denkend: „Na, Erzellenz, es'ell wolle mer scho thun; mer gewwe die Finse doch lieber 'm Staat als eme Jud!“ Mit einem nichts weniger als unfreundlichen Lächeln wurde die Deputation entlassen. Ob dem Bäuerlein nachher ein Licht aufgegangen ist, wissen wir nicht zu berichten.

**Von der bayer. Grenze,** 26. Jan. In Trimberg wurde ein 17 Jahre alter Müllerbursche, der mit einem Riemen des Hockgangs unvorsichtig manipulirte, vom Räderwerk erfaßt und augenblicklich durch Abreißen des Hinterkopfes getödtet.

Aus **München** 26. Jan. berichtet die Südd. Pr.: Gestern Vormittag schoß der 11jährige Bube mit einem kleinen Gewehr, das er als Spielzeug bekommen hatte, auf eine Frauensperson. Der Schuß ging derselben in den Unterleib und die schwer verletzte Frau mußte sofort in das Krankenhaus verbracht werden. Diese Notiz wird durch folgenden Bericht ergänzt: Der 11jährige Sohn des Funktionärs Giliich kam Nachmittags von der Schule heim und wollte von seiner Mutter eine übergeblichene Suppe haben. Als diese erwiderte, die Zugeherin Marie Schmidt, Wagnersfrau, habe dieselbe gegessen, rief der Bube: „So die werde ich gleich erschießen.“ Er hat nämlich zu Weihnachten eine Vogelkinte mit scharfen Patronen zum Geschenk erhalten und seither schon öfter bei der Nachbarschaft sich im Fenstereinschießen geübt. Die Frau Schmidt wurde sodann von dem Knaben in die Hüfte geschossen. (In diesem Fall ist die Frage, ob der Knabe oder die Eltern die größere Bestrafung verdienen. Der Vorfall dient hoffentlich allen Eltern, welche ihren Kindern häufig mehr oder weniger gefährliche Schießwerkzeuge zum Spielen geben, zur Warnung. Dank unserer fortgeschrittenen Spielwaarentechnik sieht man in den Händen unserer Kinder Gewehre und Schußwaffen, welche geladen an Lebensgefährlichkeit nichts zu wünschen lassen.) (Sch. M.)

**Berlin,** 21. Jan. Auf ganz besonders raffinierte Art und Weise hat vor einigen Tagen der bei einem hiesigen Versicherung-Agenten beschäftigt gewesene Schreiber Fritz Rahn einen Gelbbrief mit 800 M. unterschlagen. Rahn empfing am Montag gegen Abend von seinem Prinzipal einen mit 800 M. in Banknoten beschwerten Gelbbrief zur Beförderung zum Postamt. Rahn lieferte den Gelbbrief auch richtig ab und sedete den Postempfangschein im Komptoir seines Prinzipals an einen Gaden zu anderen Scheinen. Nachdem der Prinzipal kurz darauf seine Tagesarbeiten vollendet und das Komptoir verlassen hatte, nahm Rahn den über den Gelbbrief ausgestellten Empfangschein wieder an sich und begab sich damit zurück zu dem Postamt, wo selbst er durch die Angabe, den Brief selbst abgeschickt zu haben, die Zurückgabe des Gelbbriefes gegen den Empfangschein zu erwirken suchte. Nachdem der dienstthuende Postbeamte sich davon überzeugt hatte, daß die Handschrift des Rahn mit der geschriebenen Adresse auf dem Umschlage des Gelbbriefes identisch war (Rahn hatte im Komptoir die Adresse des Gelbbriefes geschrieben), handigte er demselben ohne Anstand den Gelbbrief ein, mit welchem R. sich entfernte. Seit dieser Zeit ist Rahn flüchtig; man hat bis jetzt noch keine Spur von ihm entdeckt. Die oben beschriebene Art der Aufbewahrung von Posteinlieferungsscheinen ist auf vielen Bureauz in Gebrauch; möge dieser Vorfall zur Warnung dienen.

**London,** 22. Jan. Die Admiralität hat das Dampfschiff Belleisle von Kingstow nach der Nordwestküste von Irland entsandt, um ein von Amerika kommendes Fahrzeug mit Waffen und Munition für Irland abzufangen.

**Rebier, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.**

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
 Insektionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No. 14.

Dienstag den 1. Februar

1881.

**Bekanntmachungen.**

**Verschönerungs-Verein.**

Die Herren Ausschußmitglieder werden ersucht, morgen am **Lichtmessfeiertag** Abends 7 Uhr im **Gaßhaus 3. Raum** hier sich einzufinden zu wollen.  
**Der Vorstand.**

**Homöop. Verein.**

**Mittwoch den 2. Februar**  
 Nachmittags 3 Uhr  
**im Waldhorn.**  
 Vortrag. Einzug der Beiträge.

**Schorndorf.**

Eine wiederholte Veraffordirung für den Transport eines Erdkörpers auf den Kettner'schen Acker bei der neuen Göttinger Steige, aus nächster Nähe desselben, wird im Interesse der betheiligten Ackerbesitzerchaft am nächsten Mittwoch als am Lichtmessfeiertag Mittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu Liebhaber einladet die beauftragte Kommission mit dem Bemerken, daß das Nähere um 1 Uhr an Ort und Stelle mitgetheilt wird.

**Dreifach destillirten Fruchtbranntwein,**

das Liter à 1/2 Mark, bei mehreren Liter à 45 Pfennig, auch 90grädigen feinsten **Sprit**, sowie starken billigen Brennspiritus; ferner alle Sorten **Krankweine, Hustenmittel** von 10 S an, vorzüglich feinschmeckenden abgklärten **Leberthran, Wettnässmittel** u. s. w. bringt in empfehlende Erinnerung  
**4 die Endersbacher Apotheke.**

**Auktion.**

**Donnerstag den 3. Februar**  
 Morgens 9 Uhr

wird im Hause der Fräulein Regine Müller in Grunbach eine Fahrnisversteigerung abgehalten, bestehend in Kästen, Tische, Cessel, Bettladen sammt Betten, Spiegel, Porzellan, Glas und Küchengeschirr, ferner Wäschzuber und Fässer, wozu freundlichst eingeladen wird.

**800 Mark**

sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Revier Geradstetten. Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

**Donnerstag den 10. Februar**

aus Erlachhof bei Breuningsweiler: 35 Eichen mit 52 Fm., 2 Eichen mit 0,4 Fm., 13 Forchen (Sägholz II. Cl.) 5,3 Fm., 35 stichene Stangen von 5-9 m Länge; 4 Nm. eichen Spaltholz, 66 dto. Anbruch, 42 buchene Krügel, 68 Nadelholz-Scheiter, 87 dto. Brügel, 550 eichene, 1900 buchene, 440 Nadelholz gebundene Wellen, 850 ungebundene Wellen. Morgens 9 Uhr im Schlag.

**Revier Welzheim. Reisig-Verkauf.**

**Samstag den 5. Februar**

aus „Wanne“ (Hut Steinberg) zu 1100 Wellen geschältes gemischtes Reisig. Um 10 Uhr oben am Geigelsbergsträßchen.

**Revier Welzheim. Nachtrag zu dem Holz-Verkauf**

**am Mittwoch den 9. Februar**  
 von Morgens 11 Uhr an bei Wirth Eisenmann in Ebni

aus Schweizergehren 1, Grasgehren: 757 Nm. Brennholz, worunter 51 buchene und 286 Nadelholz-Scheiter.

**Revier Adelberg. Reis-Verkauf.**

**Freitag den 4. Februar**  
 Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatsweld Hundswald, 2000 gemischte Wellen auf Hausen. Zusammenkunft im Schlag.

**Fahrnis-Verkauf.**

**Samstag den 5. Februar**  
 von Morgens 8 1/2 Uhr an

wird im Hause des Friedrich Schäfer, Weingärtner in der Nommelgasse wegen Abzug gegen folgende baare Bezahlung verkauft:

Frauenkleider, Bettgewand, Porzellan und Glas, Schreinvorwerk, worunter 1 doppelter und 1 einfacher Kleiderkasten, 1 Kommod mit Aufsatz, 1 Kuchentisch, 2 Bettladen, 1 hartholzener Tisch, 2 Bänke, Stühle und allgemeiner Hausrath.  
**Auktionär Wacher.**

**Theater in Schorndorf.**

**Dienstag den 1. Februar**  
 Zum Benefiz für Fel. Fährbed.  
**Der verlorene Sohn,**  
 oder:  
 Der dumme Peter in der Fremde.

**Schwächezustände**

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten

**Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate**

welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.  
 Depositar: **Karl Kreikenbaum,**  
 2 Braunschweig.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Alty's Heilmethode“ werden sogar Schwerverrannte die Heilergewinnung gewahren, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Heilversuche erfolglos geblieben, sich betreuend dieser bewährten Heilmethode anwenden und nicht zäumen, obiges Wert anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Gemittelt, welche selbst bei veralteten Fällen noch die erste Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Wegen Einlieferung von 1 M. 20 Pfg. wird Dr. Alty's Heilmethode u. ihre 80 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin verschickt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Ein Exemplar in S. Schmid's Buchhandlung in Gmünd.  
 Kaiser **Honold** hat bis Georgi eine kleine Wohnung zu vermieten.